

Ein Team!

Mein Grossvater sammelt seit der Primarschule Briefmarken. Als noch junger Mann, hat er 1969 mit dem Sammeln von UNO-Genf, einem neuen Sammelgebiet begonnen und ist damit bis heute beschäftigt. Er erzählte mir mit Begeisterung von seinen diesbezüglichen Schätzen und hat mich schon mehrmals darauf hingewiesen, dass es doch jammerschade wäre, wenn diese seltenen Stücke bei seinem Tode, aus Unkenntnis, mit allem anderen Papierzeug und den alten Möbel in der Entsorgungsmulde landete. Er hat mich in die Raritäten und den Aufbewahrungsort eingeweiht und mir versucht klar zu machen und aufzuzeigen, weshalb einige Marken oder Belege selten sind. Nun weiss ich schon was Taps sind und wieso geschnittene oder Marken mit einer fehlenden Farbe, seltener sind als die restlichen Marken im Album.

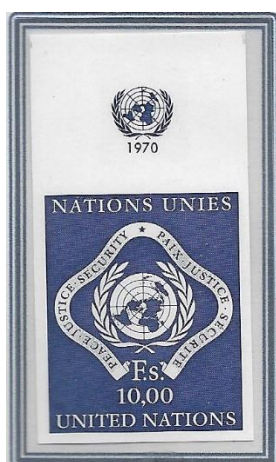
Also Taps sind vor allem auf Markenbogen von Israel. Sie sind meistens am unteren Bogenrand als kleine Zeichen oder Erklärungen zum Markensujet. Solche Taps gibt es auch bei den Pro Juventute-Marken, Alpenblumen der Jahre ab 1943 und Spätere. Da steht am unteren Bogenrand der Blumenname in den Landessprachen D, F, I und Lateinisch. Nur 4 Marken pro Bogen haben dieses Anhängsel.



Israel-Marke mit Tap IC-Jahr 1965 gestempelt Ersttag Jerusalem



Pro Juventute 1946 mit Lat.Namen der Narzisse im Tap



10 Fr. Marke ZNr.14 geschnitten mit Tap, weltweit nur 8 Exemplare



0.05 Fr. Marke ZNr.1 mit fehlender Oliv-Druckfarbe sogenannter Albino.100 Empl.

Genauso bei den Markenbogen der Ausgaben von UNO-Genf, da haben nur 4 Marken pro Bogen einen solchen Tap in Form des Logos der Vereinten Nationen, jeweils im Eckrandviererblock. Von der UNO 10.-Fr.-Marke, Katalog-Nr.14 gibt es nur 2 Bogen zu 50 Stk. ohne Zähnung. Demzufolge auch nur 8 Stück mit einem Tap und ohne Zähnung. Eine solche Marke ist in der Sammlung meines Grossvaters. Von der 5 Rp. Marke UNO Nr.1 gibt es 2 Bogen (100 Marken) mit fehlendem Olivdruck, die sogenannten Albinos, er hat 2 solche auf einem Albumblatt.

Da mein Grossvater philatelistisch gute Kenntnisse und auf seinem Spezialgebiet ein grosses Wissen hat, bei den heutigen elektronischen Möglichkeiten, wie Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Cloudabspeicherung, Detailvergrösserungen usw. ein Manko hat und gerade dies, als IT-Lehrling meine Stärken sind, habe ich ihm dabei geholfen, Marken und Belege elektronisch zu erfassen und zu speichern. Wir sind ein Team geworden. Dabei haben wir viel Zeit zusammen verbracht und er hat mir voller Stolz erzählt wie er 1979 eine Einladung des Chefs der Postverwaltung der Vereinten Nationen zum 10jährigen Jubiläum der Ausgabe von UNO-Marken in Schweizer Franken erhielt und wie er sogar im Palais des Nations in Genf, zusammen mit meinem «Grosi», zu einem Abend-Dinner geladen wurde. Natürlich durfte ich dann auch die dazugehörenden Belege bestaunen.



Persönliche Einladungskarte zur Ausgabe der Namibia-Marke ZNr.86



Menu-Karte des Dinners in der UNO mit dem Tagesstempel 20 Uhr

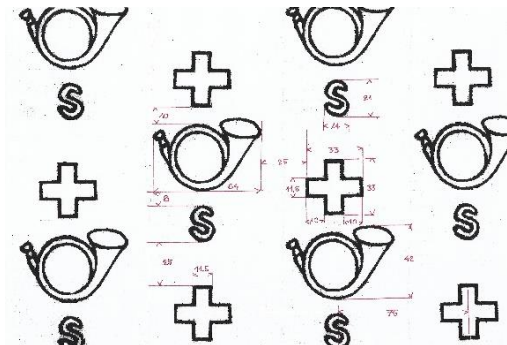
Mein Grossvater hat mich dann ermuntert, zusammen mit ihm ein Forschungsprojekt über die Wasserzeichen-Stellungen der UNO-Postkarte Nr.1 zu 20Rp, gedruckt von H. Courvoisier La Chaux-de-Fonds, auf Schweizer Postkartenkarton zu lancieren. Ich habe dann 2020 in der Arge UNOP, der grössten UNO-Sammlervereinigung und

2021 im Mitteilungsblatt des Schweizerischen Ganzsachen Sammler-Vereins, die Arbeit veröffentlicht.

Titel des Projektes war: **UNO-Genf Postkarte Nr.1 zu sFr. -.20**











Innlandpostkarte Fr.-.20 vom 4.10.1069



Postkartenkarton Wz iV mit S für Sihl

Theoretisch gäbe es demnach von allen Karten, je nachdem wie die Kartonbogen in die Druckmaschine eingelegt wurden 8 verschiedene Posthorn-Stellungen

- | | |
|---|--|
| a.  richtigstehend | b.  seitenverkehrt |
| c.  seitenverkehrt kopfstehend | d.  kopfstehend |
| e.  Schallöffnung oben links | f.  Schallöffnung unten links |
| g.  Schallöffnung unten rechts | h.  Schallöffnung oben rechts |

Resultate unserer Untersuchung

Wir haben bis jetzt ca. 1'500 Postkarten der 1. Auflage Wasserzeichen «Z» kontrolliert und haben folgende Verteilung gefunden.

- 31 % Posthornstellung «f»
- 13 % Posthornstellung «g»
- 56 % Posthornstellung «h»

Wir haben keine Postkarte mit Posthornstellung «e» gefunden (gem. Borek-Katalog soll es vier verschiedene, senkrechte Posthornstellungen geben). Bei der 2. Auflage Wasserzeichen «S» konnten wir nur Posthornstellung «a» finden. (Der Borek-Katalog spricht auch nur von einer Stellung). Die Bemerkung es gäbe die Wasserzeichen in 8 verschiedenen Positionen zum Kartenrand, können wir nicht nachvollziehen. Es gibt eine Unmenge von möglichen Positionen in Bezug auf den Kartenrand. Wenn man sich z.B. auf das «S» bezieht, so wandert dieses von unten links an der unteren Kante anliegend, ca. 30 mm vom linken Rand entfernt, in mehreren Stufen nach oben bis es am oberen Rand verschwindet und unten noch kein neues S erscheint. wir haben mindestens zehn verschiedene Höhen festgestellt.

Zudem haben wir festgestellt, dass das Wasserzeichen einmal 30mm, einmal 40mm und 50mm vom linken Rand entfernt in etwa 10 Positionen vom unteren Rand nach oben wandert.

Bemerkungen

Im Borek steht der Satz: «Es gibt die Wasserzeichen in acht verschiedenen Positionen bezüglich des Kartenrandes». Unserer Ansicht nach, könnte es theoretisch acht verschiedene Positionen des Wasserzeichens Posthorn, je nach Einlage in die Druckmaschine geben. Die wesentliche Verschiedenheit liegt in der Stellung des Posthorns a, b, c, d, e, f, g oder h. Diese Stellungen haben aber unzählige Positionen betreffend des Abstandes zum Kartenrand links und zum Kartenrand unten – je nachdem wie die Karten aus den Bogen geschnitten wurden.

Wie Sie sehen, ergeben sich aus diesen aufgezeigten Beispielen, eine Unmenge an Wasserzeichen-Stellungen, bezogen auf die Kartenränder. Diese Wasserzeichen-Stellungen können wir, anhand uns vorliegenden Postkarten belegen. Die Bemerkung im Borek, dass es nur acht verschiedene Wasserzeichen-Stellungen bezüglich des Kartenrandes gibt, ist somit widerlegt.

Ausgabedatum 2. Auflage

Alle Kataloge Gaines, Borek und Lindner nennen keinen konkreten Ausgabetag für die 2. Ausgabe Wasserzeichen «S». Sie alle notieren lediglich «Gedruckt Juni 1970». Das früheste Datum das wir kennen ist vom 22. Oktober 1971

Fragen die sich uns stellen

Hat jemand Postkarten 1. Auflage Wasserzeichen «Z» mit Posthornstellung «e»?

Hat jemand Postkarten 2. Auflage Wasserzeichen «S» mit einer anderen Posthornstellung als «a»? Wenn ja mit welcher?

Hat jemand eine Postkarte 2. Auflage Wasserzeichen «S» mit einem Stempeldatum vor dem 22.10.1971? Wenn ja, mit welchem Datum?

Antworten bitte an: Thilo Jaeggi, uno9691@bluewin.ch

Für Ihre Mithilfe sind wir Ihnen sehr dankbar!

Quellen

- Gaines 1980, Seite 308
- Lindner 1975, Seite 501
- Borek 1989, Seite 121
- Zumstein Spezialkatalog Ganzsachen 1984, Seiten 34-35
- UNOP 86/2, Seiten 18-19